



Vertrag über die Auftragsverarbeitung von personenbezogenen Daten

zwischen

MAKONIS GmbH
(Auftragnehmer)

und

Firma XYZ
Straße 123
12345 Stadt
(Auftraggeber)

Version vom 17.08.2022



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung, Geltungsbereich, Definitionen	3
2	Gegenstand und Dauer der Verarbeitung	3
2.1	Gegenstand	3
2.2	Dauer	3
2.3	Art und Zweck der Verarbeitung.....	3
2.4	Art der Daten	3
2.5	Kategorien der betroffenen Personen	3
3	Pflichten des Auftragnehmers.....	3
4	Pflichten des Auftraggebers.....	4
5	Technische und organisatorische Maßnahmen.....	4
6	Regelungen zur Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten	5
7	Unterauftragsverhältnisse	5
8	Rechte und Pflichten des Auftraggebers.....	6
9	Mitteilungspflichten	6
10	Weisungen.....	7
11	Beendigung des Auftrags.....	7
12	Vergütung	7
13	Sonderkündigungsrecht	7
14	Haftung.....	8
15	Sonstiges.....	8
	Anlage 1 – technische und organisatorische Maßnahmen.....	10
1	Leitlinie	10
2	Organisation der Informationssicherheit.....	10
3	Personalsicherheit	11
4	Verwaltung der Werte	11
5	Zugriffsteuerung	11
6	Kryptographie	12
7	Physische und umgebungsbezogene Sicherheit.....	12
8	Betriebssicherheit	13
9	Kommunikationssicherheit	14
10	Anschaffung, Entwicklung und Instandhaltung von Systemen.....	14
11	Lieferantenbeziehungen	14
12	Handhabung von Informationssicherheits- und Datenschutzereignissen.....	15
13	Informationssicherheitsaspekte beim Business Continuity Management.....	15
14	Compliance.....	15
	Anlage 2 – Zugelassene Subdienstleister.....	16
	Anlage 3 – Weisungsberechtigte Personen	18

1 Einleitung, Geltungsbereich, Definitionen

- (1) Dieser Vertrag regelt die Rechte und Pflichten von Auftraggeber und -nehmer (im Folgenden „Parteien“ genannt) im Rahmen einer Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Auftrag.
- (2) Dieser Vertrag findet auf alle Tätigkeiten Anwendung, bei denen Mitarbeiter des Auftragnehmers oder durch ihn beauftragte Unterauftragnehmer (Subunternehmer) personenbezogene Daten des Auftraggebers verarbeiten.
- (3) In diesem Vertrag verwendete Begriffe sind entsprechend ihrer Definition in der EU-Datenschutz-Grundverordnung zu verstehen. Soweit Erklärungen im Folgenden „schriftlich“ zu erfolgen haben, ist die Schriftform nach § 126 BGB gemeint. Im Übrigen können Erklärungen auch in anderer Form erfolgen, soweit eine angemessene Nachweisbarkeit gewährleistet ist.

2 Gegenstand und Dauer der Verarbeitung

2.1 Gegenstand

Gegenstand der Verarbeitung ist eine SaaS-Lösung als KI-Gateway (LLMrouter.eu).

2.2 Dauer

Die Laufzeit dieses Vertrages richtet sich nach der Laufzeit des Hauptvertrages / Auftrags, sofern keine darüber hinaus gehenden Verpflichtungen direkt aus diesem Vertrag ergeben.

2.3 Art und Zweck der Verarbeitung

Die Verarbeitung ist folgender Art:

Erheben, Erfassen, Organisieren, Speicherung, Auslesen, Verwendung

Die Verarbeitung dient dem Zweck Benutzerverwaltung.

2.4 Art der Daten

Es werden folgende Daten verarbeitet:

- E-Mail-Adresse, Vorname, Nachname, IP-Adresse

2.5 Kategorien der betroffenen Personen

Von der Verarbeitung betroffen sind:

- Beschäftigte des Auftraggebers
- Kunden des Auftraggebers

3 Pflichten des Auftragnehmers

- (1) Der Auftragnehmer verarbeitet personenbezogene Daten ausschließlich wie vertraglich vereinbart oder wie vom Auftraggeber angewiesen, es sei denn, der Auftragnehmer ist gesetzlich zu einer bestimmten Verarbeitung verpflichtet. Sofern solche Verpflichtungen für ihn bestehen, teilt der Auftragnehmer diese dem Auftraggeber vor der Verarbeitung mit, es sei denn, die Mitteilung ist ihm gesetzlich verboten. Der Auftragnehmer verwendet darüber hinaus die zur Verarbeitung überlassenen Daten für keine anderen, insbesondere nicht für eigene Zwecke.

- (2) Der Auftragnehmer bestätigt, dass ihm die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften bekannt sind. Er beachtet die Grundsätze ordnungsgemäßer Datenverarbeitung.
- (3) Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei der Verarbeitung die Vertraulichkeit streng zu wahren.
- (4) Personen, die Kenntnis von den im Auftrag verarbeiteten Daten erhalten können, haben sich schriftlich zur Vertraulichkeit zu verpflichten, soweit sie nicht bereits gesetzlich einer einschlägigen Geheimhaltungspflicht unterliegen.
- (5) Der Auftragnehmer sichert zu, dass die bei ihm zur Verarbeitung eingesetzten Personen vor Beginn der Verarbeitung mit den relevanten Bestimmungen des Datenschutzes und dieses Vertrags vertraut gemacht wurden. Entsprechende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sind angemessen regelmäßig zu wiederholen. Der Auftragnehmer trägt dafür Sorge, dass zur Auftragsverarbeitung eingesetzte Personen hinsichtlich der Erfüllung der Datenschutzerfordernungen laufend angemessen angeleitet und überwacht werden.
- (6) Im Zusammenhang mit der beauftragten Verarbeitung hat der Auftragnehmer den Auftraggeber bei Erstellung und Fortschreibung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten sowie bei Durchführung der Datenschutzfolgeabschätzung zu unterstützen. Alle erforderlichen Angaben und Dokumentationen sind vorzuhalten und dem Auftraggeber auf Anforderung unverzüglich zuzuleiten.
- (7) Wird der Auftraggeber durch Aufsichtsbehörden oder andere Stellen einer Kontrolle unterzogen oder machen betroffene Personen ihm gegenüber Rechte geltend, verpflichtet sich der Auftragnehmer den Auftraggeber im erforderlichen Umfang zu unterstützen, soweit die Verarbeitung im Auftrag betroffen ist.
- (8) Auskünfte an Dritte oder den Betroffenen darf der Auftragnehmer nur nach vorheriger Zustimmung durch den Auftraggeber erteilen. Direkt an ihn gerichtete Anfragen wird er unverzüglich an den Auftraggeber weiterleiten.
- (9) Der Auftragnehmer bestellt eine fachkundige und zuverlässige Person als Beauftragten für den Datenschutz. Es ist sicherzustellen, dass für den Beauftragten keine Interessenskonflikte bestehen. In Zweifelsfällen kann sich der Auftraggeber direkt an den Datenschutzbeauftragten wenden. Der Datenschutzbeauftragte ist unter dsb@makonis.de zu kontaktieren.
- (10) Die Verarbeitung der Daten durch den Auftragnehmer und die vom Auftraggeber genehmigten Unterauftragnehmer findet grundsätzlich ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, in einem Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder in einem solchen Land statt, für das ein Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission gem. Art. 45 DSGVO vorliegt. Jede Verlagerung der Verarbeitung in ein sonstiges Land („unsicheres Drittland“) bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers und darf zudem nur erfolgen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für Datenübermittlungen in Drittländer nach den anwendbaren Datenschutzgesetzen erfüllt sind.

4 Pflichten des Auftraggebers

- (1) Für die durch Weisung des Auftraggebers eingebundenen oder durch den Auftraggeber selbst eingebundenen Drittsysteme und Links auf externe Webseiten obliegt die inhaltliche, lizenzrechtliche und datenschutzrechtliche Prüfung dem Auftraggeber.

5 Technische und organisatorische Maßnahmen

- (1) Die im Anlage 1 beschriebenen Datensicherheitsmaßnahmen werden als verbindlich festgelegt. Sie definieren das vom Auftragnehmer geschuldete Minimum.
- (2) Die Datensicherheitsmaßnahmen können der technischen und organisatorischen Weiterentwicklung entsprechend angepasst werden, solange das hier vereinbarte Niveau nicht unterschritten wird. Zur Aufrechterhaltung der Informationssicherheit erforderliche Änderungen hat der Auftragnehmer unverzüglich umzusetzen. Änderungen sind dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Wesentliche Änderungen sind zwischen den Parteien zu vereinbaren.

- (3) Soweit die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen den Anforderungen des Auftraggebers nicht oder nicht mehr genügen, benachrichtigt der Auftragnehmer den Auftraggeber unverzüglich.
- (4) Der Auftragnehmer sichert zu, dass die im Auftrag verarbeiteten Daten von sonstigen Datenbeständen strikt getrennt werden.
- (5) Kopien oder Duplikate werden ohne Wissen des Auftraggebers nicht erstellt. Ausgenommen sind technisch notwendige, temporäre Vervielfältigungen, soweit eine Beeinträchtigung des hier vereinbarten Datenschutzniveaus ausgeschlossen ist.
- (6) Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten des Auftraggebers durch den Auftragnehmer oder dessen Vertragspartner in Privatwohnungen ist nur zulässig, wenn diese dem Auftraggeber vorher angezeigt worden ist und der Auftragnehmer sichergestellt hat, dass auch in diesem Arbeitsumfeld alle im Sinne von Ziffer 5 (1) erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen werden.
- (7) Dedizierte Datenträger, die vom Auftraggeber stammen bzw. für den Auftraggeber genutzt werden, werden besonders gekennzeichnet und unterliegen der laufenden Verwaltung. Sie sind jederzeit angemessen aufzubewahren und dürfen unbefugten Personen nicht zugänglich sein. Ein- und Ausgänge werden dokumentiert.
- (8) Der Auftragnehmer gewährleistet ein Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung der Wirksamkeit der technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Verarbeitung gemäß Art. 32 Abs. 1 lit. d DS-GVO.

6 Regelungen zur Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten

- (1) Im Rahmen des Auftrags verarbeitete Daten wird der Auftragnehmer nur entsprechend der getroffenen Vereinbarung oder nach Weisung des Auftraggebers berichtigen, löschen oder sperren.
- (2) Entsprechenden Weisungen des Auftraggebers wird der Auftragnehmer jederzeit und auch über die Beendigung dieses Vertrages hinaus Folge leisten.

7 Unterauftragsverhältnisse

- (1) Zurzeit sind die in Anlage 2 mit Namen, Anschrift und Auftragsinhalt bezeichneten Subunternehmer mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten in dem dort genannten Umfang beschäftigt und durch den Auftraggeber genehmigt. Die hier niedergelegten sonstigen Pflichten des Auftragnehmers gegenüber Subunternehmern bleiben unberührt.
- (2) Der Auftraggeber stimmt zu, dass der Auftragnehmer Subunternehmer hinzuzieht. Vor Hinzuziehung oder Ersetzung des Subunternehmers informiert der Auftragnehmer den Auftraggeber schriftlich.
Der Auftraggeber hat das Recht innerhalb von zwei Wochen ab Kenntnis der Information über den Subdienstleister aus wichtigem Grund schriftlich beim Auftragnehmer Einspruch gegen den Einsatz des Subunternehmers einzulegen. Erfolgt kein Einspruch innerhalb der genannten Frist, gilt dies als Zustimmung des Auftraggebers zum Einsatz dieses Subdienstleisters.
- (3) Subunternehmern sind vertraglich mindestens die Datenschutzverpflichtungen auferlegt, die in den in diesem Vertrag vereinbarten, vergleichbar sind. Der Auftraggeber erhält auf Verlangen Einsicht in die relevanten Verträge zwischen Auftragnehmer und Subunternehmer.
- (4) Die Rechte des Auftraggebers müssen auch gegenüber dem Subunternehmer wirksam ausgeübt werden können. Insbesondere muss der Auftraggeber berechtigt sein, jederzeit in dem hier festgelegten Umfang Kontrollen auch bei Subunternehmern durchzuführen oder durch Dritte durchführen zu lassen.
- (5) Die Verantwortlichkeiten des Auftragnehmers und des Subunternehmers sind eindeutig voneinander abzugrenzen.

- (6) Der Auftragnehmer wählt den Subunternehmer unter besonderer Berücksichtigung der Eignung der vom Subunternehmer getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sorgfältig aus.
- (7) Die Weiterleitung von im Auftrag verarbeiteten Daten an den Subunternehmer ist erst zulässig, wenn sich der Auftragnehmer dokumentiert davon überzeugt hat, dass der Subunternehmer seine Verpflichtungen vollständig erfüllt hat. Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die Dokumentation unaufgefordert vorzulegen.
- (8) Es werden nur Subunternehmen innerhalb der EU oder des EWR beauftragt, die personenbezogene Daten in einem EU- bzw. EWR-Land speichern und verarbeiten.
- (9) Unterauftragsverhältnisse im Sinne dieses Vertrags sind nur solche Leistungen, die einen direkten Zusammenhang mit der Erbringung der Hauptleistung aufweisen. Nebenleistungen, wie beispielsweise Transport, Wartung und Reinigung sowie die Inanspruchnahme von Telekommunikationsdienstleistungen oder Benutzerservice sind nicht erfasst. Die Pflicht des Auftragnehmers, auch in diesen Fällen die Beachtung von Datenschutz und Datensicherheit sicherzustellen, bleibt unberührt.
- (10) Kommt der Subunternehmer seinen Datenschutzverpflichtungen nicht nach, so haftet hierfür der Auftragnehmer gegenüber dem Auftraggeber.

8 Rechte und Pflichten des Auftraggebers

- (1) Für die Beurteilung der Zulässigkeit der beauftragten Verarbeitung sowie für die Wahrung der Rechte von Betroffenen ist allein der Auftraggeber verantwortlich.
- (2) Der Auftraggeber erteilt alle Aufträge, Teilaufträge oder Weisungen dokumentiert. In Eilfällen können Weisungen mündlich erteilt werden. Solche Weisungen wird der Auftraggeber unverzüglich dokumentiert bestätigen.
- (3) Der Auftraggeber informiert den Auftragnehmer unverzüglich, wenn er Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Prüfung der Auftragsergebnisse feststellt.
- (4) Der Auftraggeber ist berechtigt, die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz und der vertraglichen Vereinbarungen beim Auftragnehmer in angemessenem Umfang selbst oder durch Dritte, insbesondere durch die Einholung von Auskünften und die Einsichtnahme in die gespeicherten Daten und die Datenverarbeitungsprogramme sowie sonstige Kontrollen vor Ort, zu kontrollieren. Den mit der Kontrolle betrauten Personen ist vom Auftragnehmer soweit erforderlich Zutritt und Einblick zu ermöglichen. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, erforderliche Auskünfte zu erteilen, Abläufe zu demonstrieren und Nachweise zu führen, die zur Durchführung einer Kontrolle erforderlich sind.
- (5) Kontrollen beim Auftragnehmer haben ohne vermeidbare Störungen seines Geschäftsbetriebs zu erfolgen. Soweit nicht aus vom Auftraggeber zu dokumentierenden, dringlichen Gründen anders angezeigt, finden Kontrollen nach angemessener Vorankündigung und zu Geschäftszeiten des Auftragnehmers, sowie nicht häufiger als alle 12 Monate statt. Soweit der Auftragnehmer den Nachweis der korrekten Umsetzung der vereinbarten Datenschutzpflichten wie unter Kapitel 5 (8) dieses Vertrages vorgesehen erbringt, soll sich eine Kontrolle auf Stichproben beschränken.

9 Mitteilungspflichten

- (1) Der Auftragnehmer teilt dem Auftraggeber Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten unverzüglich mit. Auch begründete Verdachtsfälle sind mitzuteilen. Die Mitteilung hat mindestens die Angaben nach Art. 33 Abs. 3 Datenschutz-Grundverordnung zu enthalten.
- (2) Ebenfalls unverzüglich mitzuteilen sind erhebliche Störungen bei der Auftragserledigung sowie Verstöße des Auftragnehmers oder der bei ihm beschäftigten Personen gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen oder die in diesem Vertrag getroffenen Festlegungen.
- (3) Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unverzüglich von Kontrollen oder Maßnahmen von Aufsichtsbehörden oder anderen Dritten, soweit diese Bezüge zur Auftragsverarbeitung aufweisen.

- (4) Der Auftragnehmer sichert zu, den Auftraggeber bei dessen Pflichten nach Art. 33 und 34 Datenschutz-Grundverordnung im erforderlichen Umfang zu unterstützen.

10 Weisungen

- (1) Der Auftraggeber behält sich hinsichtlich der Verarbeitung im Auftrag ein umfassendes Weisungsrecht vor.
- (2) Auftraggeber und Auftragnehmer benennen die zur Erteilung und Annahme von Weisungen ausschließlich befugten Personen in Anlage 3.
- (3) Bei einem Wechsel oder einer längerfristigen Verhinderung der benannten Personen sind der anderen Partei Nachfolger bzw. Vertreter unverzüglich schriftlich mitzuteilen.
- (4) Der Auftragnehmer wird den Auftraggeber unverzüglich darauf aufmerksam machen, wenn eine vom Auftraggeber erteilte Weisung seiner Meinung nach gegen gesetzliche Vorschriften verstößt. Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Durchführung der entsprechenden Weisung solange aussetzen, bis sie durch den Verantwortlichen beim Auftraggeber bestätigt oder geändert wird.
- (5) Der Auftragnehmer hat ihm erteilte Weisungen und deren Umsetzung zu dokumentieren.

11 Beendigung des Auftrags

- (1) Bei Beendigung des Auftragsverhältnisses oder jederzeit auf Verlangen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer die im Auftrag verarbeiteten Daten nach Wahl des Auftraggebers entweder zu vernichten oder an den Auftraggeber zu übergeben und sodann zu vernichten. Ebenfalls zu vernichten sind sämtliche vorhandene Kopien der Daten. Die Vernichtung hat so zu erfolgen, dass eine Wiederherstellung auch von Restinformationen mit vertretbarem Aufwand nicht mehr möglich ist.
- (2) Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die unverzügliche Rückgabe bzw. Löschung auch bei Subunternehmern herbeizuführen.
- (3) Der Auftragnehmer hat den Nachweis der ordnungsgemäßen Vernichtung zu führen und dem Auftraggeber unverzüglich vorzulegen.
- (4) Dokumentationen, die dem Nachweis der ordnungsgemäßen Datenverarbeitung dienen, sind durch den Auftragnehmer den jeweiligen Aufbewahrungsfristen entsprechend auch über das Vertragsende hinaus aufzubewahren. Er kann sie zu seiner Entlastung dem Auftraggeber bei Vertragsende übergeben.

12 Vergütung

Die Vergütung des Auftragnehmers ist abschließend im Hauptvertrag geregelt. Eine gesonderte Vergütung oder Kostenerstattung im Rahmen dieses Vertrages erfolgt nicht.

13 Sonderkündigungsrecht

- (1) Der Auftraggeber kann den Hauptvertrag und diese Vereinbarung jederzeit ohne Einhaltung einer Frist kündigen („außerordentliche Kündigung“), wenn ein schwerwiegender Verstoß des Auftragnehmers gegen Datenschutzvorschriften oder die Bestimmungen dieser Vereinbarung vorliegt, der Auftragnehmer eine rechtmäßige Weisung des Auftraggebers nicht ausführen kann oder will oder der Auftragnehmer Kontrollrechte des Auftraggebers vertragswidrig verweigert.
- (2) Ein schwerwiegender Verstoß liegt insbesondere vor, wenn der Auftragnehmer die in dieser Vereinbarung bestimmten Pflichten, insbesondere die vereinbarten technischen und organisatorischen Maßnahmen, in erheblichem Maße nicht erfüllt oder nicht erfüllt hat.

- (3) Bei unerheblichen Verstößen setzt der Auftraggeber dem Auftragnehmer eine angemessene Frist zur Abhilfe. Erfolgt die Abhilfe nicht rechtzeitig, so ist der Auftraggeber zur außerordentlichen Kündigung wie in diesem Abschnitt beschrieben berechtigt.
- (4) Der Auftragnehmer ist zur außerordentlichen Kündigung berechtigt, sofern der Auftraggeber der Beauftragung eines Subunternehmers gem. Kapitel 7 (1) dieses Vertrages widerspricht und keine Einigung erreicht werden kann.

14 Haftung

- (1) Für den Ersatz von Schäden, die eine Person wegen einer unzulässigen oder unrichtigen Datenverarbeitung im Rahmen des Auftragsverhältnisses erleidet, haften Auftraggeber und Auftragnehmer als Gesamtschuldner.
- (2) Soweit der Schaden durch die korrekte Umsetzung der beauftragten Dienstleistung oder einer vom Auftraggeber erteilten Weisung entstanden ist, stellt der Auftraggeber den Auftragnehmer auf erste Anforderung von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei, die im Zusammenhang mit der Auftragsverarbeitung gegen den Auftragnehmer erhoben werden.
- (3) Der Auftragnehmer haftet dem Auftraggeber gegenüber nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz.

15 Sonstiges

- (1) Beide Parteien sind verpflichtet, alle im Rahmen des Vertragsverhältnisses erlangten Kenntnisse von Geschäftsgeheimnissen und Datensicherheitsmaßnahmen der jeweils anderen Partei auch über die Beendigung des Vertrages vertraulich zu behandeln. Bestehen Zweifel, ob eine Information der Geheimhaltungspflicht unterliegt, ist sie bis zur schriftlichen Freigabe durch die andere Partei als vertraulich zu behandeln.
- (2) Sollte Eigentum des Auftraggebers beim Auftragnehmer durch Maßnahmen Dritter (etwa durch Pfändung oder Beschlagnahme), durch ein Insolvenz- oder Vergleichsverfahren oder durch sonstige Ereignisse gefährdet werden, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber unverzüglich zu verständigen.
- (3) Für Nebenabreden ist die Schriftform erforderlich.
- (4) Die Einrede des Zurückbehaltungsrechts i. S. v. § 273 BGB wird hinsichtlich der im Auftrag verarbeiteten Daten und der zugehörigen Datenträger ausgeschlossen.
- (5) Sollten einzelne Teile dieser Vereinbarung unwirksam sein, so berührt dies die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen nicht.

Unterschriften

Auftragnehmer:

München den 18.05.2026

Auftraggeber

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 1 – technische und organisatorische Maßnahmen

Die Datenverarbeitung erfolgt auf den Systemen des Hosting-Dienstleisters Scaleway SAS. Nur im Falle von Support-Anfragen greift Makonis GmbH auf das Kundenportal zu.

Nachstehend wird beschrieben, welche technischen und organisatorischen Maßnahmen Makonis GmbH zur Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit festgelegt sind. Ziel ist die Gewährleistung insbesondere der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der im Unternehmen verarbeiteten Informationen. Die Struktur orientiert sich nach der international anerkannten Norm DIN ISO/IEC 27002.

Durch die Sicherheitsmaßnahmen von Scaleway wird insbesondere die Verfügbarkeit, Belastbarkeit und Wiederherstellbarkeit der Daten und Systeme gewährleistet. Nachweise zu den technischen und organisatorischen Maßnahmen des Dienstleisters Scaleway finden Sie unter: <https://www.scaleway.com/en/privacy-policy/>

1 Leitlinie

Die Datenschutzleitlinie der MAKONIS GmbH beinhaltet die Leitaussagen der Geschäftsleitung zum Umgang mit personenbezogenen Daten im Unternehmen. Alle Beschäftigten, freie Mitarbeiter und unterstützende Unternehmen sind verpflichtet diese zentralen Regelungen zu beachten.

Das erreichte IT-Sicherheitsniveau der Organisationseinheiten, Prozesse und Systeme wird durch eine Kombination aus periodisch wiederkehrenden Prüfungen und kontinuierlichen Kontrollen überwacht.

Die Überwachungen des laufenden Betriebs erfolgen in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten.

Ein Review der Datenschutzpolitik sowie der Informationssicherheit erfolgt zumindest jährlich, soweit nicht eine essentielle Änderung dies früher erfordert. Hierdurch wird die laufende Angemessenheit, Eignung und Effektivität der Regelung sichergestellt. Bei negativem Verlauf der Reviews werden die Sicherheitsmaßnahmen risikobezogen angepasst, erneuert und umgesetzt.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Datenschutz- und Sicherheitspolitik und hat die Verantwortung, diese zu entwickeln, zu überarbeiten und zu prüfen. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Status des Datenschutzes und der Informationssicherheit sowie über mögliche Risiken und Konsequenzen aufgrund fehlender Maßnahmen informiert.

2 Organisation der Informationssicherheit

Die Führungskräfte der MAKONIS GmbH sind in ihrer Organisationseinheit für die vollständige Umsetzung der Grundsätze der IT-Sicherheit und für die Erfüllung der an sie gestellten IT-Sicherheitsaufgaben verantwortlich.

Informationssicherheitsrollen und -verantwortlichkeiten sind in der IT-Sicherheitsorganisation definiert. Miteinander in Konflikt stehende Aufgaben und Verantwortlichkeitsbereiche sind getrennt, um die Möglichkeiten zu unbefugter oder unbeabsichtigter Änderung oder zum Missbrauch der Werte unseres Unternehmens zu reduzieren.

Wir verfügen über ein Verfahren, das festlegt, wann und durch wen relevante Behörden benachrichtigt und erkannte Datenschutz- und Informationssicherheitsvorfälle rechtzeitig gemeldet werden.

Auch pflegen wir laufenden Kontakt zu speziellen Interessensgruppen, um über Änderungen und Verbesserungen im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit informiert zu sein.

In unseren Projekten ist Datenschutz und Datensicherheit Bestandteil aller Phasen unserer Projektmethodik.

Durch unsere Informationssicherheitsrichtlinie, stellen wir den Datenschutz und die Datensicherheit auch im Bereich der Telearbeit sicher.

3 Personalsicherheit

Wir haben unsere Mitarbeiter sorgsam ausgewählt und ihre Eignung für ihre Rolle im Unternehmen überprüft. Vor Beginn ihrer Anstellung unterschreiben alle Mitarbeiter eine Vertraulichkeits- sowie Datenschutzvereinbarung, die über die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses hinaus gilt. Die Mitarbeiter werden im Bereich Datenschutz- und Datensicherheit regelmäßig geschult und sich daher ihrer Verantwortung diesbezüglich bewusst.

In einem dokumentierten Prozess für die Zeit vor, während und nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses stellen wir sicher, dass personenbezogene Daten geschützt und die Datensicherheit gewährleistet ist. Diese beinhaltet auch Maßregelungen für den Fall eines Datenschutzverstoßes.

4 Verwaltung der Werte

Sämtliche Werte (wie z.B. Betriebsmittel, Notebooks) und Informationen, die mit personenbezogenen Daten in Zusammenhang stehen, werden von uns inventarisiert und gepflegt. Es ist festgelegt in welchen Bereichen sich Datenträger befinden dürfen.

Es wurden dokumentierte Regeln für den zulässigen Gebrauch unserer Werte aufgestellt. Insbesondere sind die Umstände der zulässigen Privatnutzung betrieblicher Werte geregelt. Die Betriebliche Nutzung privater Geräte (BYOD) ist untersagt. Die Rückgabe betrieblicher Werte erfolgt dokumentiert.

Unsere Informationen und Daten werden anhand der gesetzlichen Anforderungen, ihres Wertes, ihrer Kritikalität und ihrer Empfindlichkeit gegenüber unbefugter Offenlegung oder Veränderung klassifiziert und gekennzeichnet.

Die verwendeten Systeme sind Mandantenfähig. Daten unterschiedlicher Kunden werden von unterschiedlichen Mitarbeitern von Makonis verarbeitet. Es bestehen Richtlinien und Anweisungen für die Mitarbeitern, um eine Trennungskontrolle sicher zu stellen.

Nicht mehr benötigte Datenträger entsorgen wir sicher, unter Anwendung eines dokumentierten Verfahrens.

5 Zugriffsteuerung

Wir verfügen über geregelte und dokumentierte Maßnahmen, die sicherstellen, dass berechnigte Personen nur auf solche personenbezogenen Daten Zugriff erhalten, für die sie die Befugnis zur Einsichtnahme und zur Verarbeitung besitzen.

Berechtigungen zum Zugriff auf IT-Systeme werden über ein geregeltes Verfahren auf der Grundlage eines dokumentierten und restriktiven Berechtigungskonzepts vergeben. Es werden entsprechende Teilzugriffsmöglichkeiten (lesen, ändern, löschen) bei Datenbeständen und Funktionen sichergestellt.

Das Berechtigungskonzept trägt insbesondere der getrennten Verarbeitung von Daten unterschiedlicher Kunden Rechnung.

Es besteht eine organisatorische Festlegung von Eingabezuständigkeiten.

Es ist sichergestellt, dass nur befugte Benutzer Zugang zu Systemen und Diensten haben und unbefugter Zugang unterbunden wird, insbesondere besteht ein formaler Prozess für die Registrierung und Deregistrierung von Benutzern, etwa bei Aufgabenänderung oder Austritt von Mitarbeitern, der die Zuordnung von Zugangsrechten zu ermöglicht.

Unsere administrativen Rechte erteilen wir eingeschränkt und gesteuert.

Wir verfügen über einen dokumentierten und geregelten Prozess über den Umgang mit Passwörtern.

Bildschirmarbeitsplätze sind passwortgesichert. Bei Inaktivität von 2 Minuten erfolgt eine automatische passwortgesicherte Sperrung des Bildschirms.

Wir schränken den Zugriff auf unsere Daten bedarfsgerecht ein und steuern den Zugang auf unsere Systeme und Anwendungen durch ein sicheres Anmeldeverfahren. Wir verwenden ein System zur Nutzung sicherer und starker Kennwörter. Es werden individuelle Passwörter verwendet, auch initial. Passwörter unterliegen Mindestvorgaben zur Passwortkomplexität (Mindestens 3 Kriterien: Mindestens 8 Ziffern, Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahl). Dabei werden Trivialpasswörter verhindert. Eine Passworthistorie verhindert die erneute Verwendung der letzten 5 Passwörter. Benutzeraccounts werden nach mehrfacher Fehleingabe von Passwörtern gesperrt.

Ist- und Soll-Zustand von Benutzerzugangsrechten werden regelmäßig abgeglichen. Bei Bedarf werden diese entzogen oder angepasst.

Der Gebrauch von Hilfsprogrammen, die fähig sein könnten, System- und Anwendungsschutzmaßnahmen zu umgehen, ist eingeschränkt und streng überwacht.

USB-Steckplätze oder CD/DVD- Laufwerke werden nur nach Notwendigkeit geöffnet. Eine unbefugte Benutzung ist ausgeschlossen.

6 Kryptographie

Der angemessene und wirksame Gebrauch von Kryptographie zum Schutz der Vertraulichkeit, Authentizität oder Integrität von Information ist sichergestellt. Insbesondere findet der Datenaustausch über eine sichere https-Verbindung statt. Soweit die Verarbeitung für Servicezwecke über mobile Endgeräte erfolgt, findet dies ausschließlich über Festplattenverschlüsselte Endgeräte statt.

7 Physische und umgebungsbezogene Sicherheit

Wir haben dokumentierte und geregelte Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass Unbefugte Zutritt zu Datenverarbeitungsanlagen erhalten, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet oder genutzt werden. Diese umfassen unter anderem:

Bauliche Maßnahmen

- Die Geschäftsräume liegen im 3. Stock eines Bürogebäudes und werden mit einem Unternehmen geteilt. Es bestehen angemessene Vorkehrungen (z.B. NDA, abschließbare Büros)
- Türen zu Sicherheitsbereichen sind stets geschlossen.
- Das Gebäude wird durch Einbruchschutzeinrichtungen (z.B. Einfriedungen oder einbruchssichere Schlösser, Fenster u. Türen, Absichern von Schächten, etc) gesichert
- Der Brandschutz wird beachtet
- Einbruchschutzeinrichtungen werden regelmäßig überprüft und gewartet

Technische Maßnahmen

- Schutz erfolgt über ein Token basiertes System oder Schlüssel
- Die Sicherheit der Verkabelung wird beachtet

- Unbeaufsichtigte Benutzergeräte werden durch Verschlüsselung geschützt

Organisatorische Maßnahmen

- Der zentrale Eingang wird überwacht.
- Außerhalb der Geschäftszeiten überprüft ein Sicherheitsdienst die Eingänge
- Außerhalb der Geschäftszeiten werden Türen und Fenster verschlossen
- Besucher oder externe Dienstleister werden individuell eingelassen.
- Es sind Sicherheitsbereiche vorhanden, zu denen nur eigens hierzu Berechtigte Zutritt erhalten.
- Die Instandhaltung von Systemen wird geplant und umgesetzt
- Das Entfernen und Änderungen von Systemen und Informationen erfolgt geregelt.
- Die Sicherheit von Systemen außerhalb der Geschäftsräume wird beachtet
- Es existiert eine Anweisung zur Ausgabe von Zutrittsmitteln
- Die Entsorgung oder Wiederverwendung von Betriebsmitteln erfolgt geregelt
- Es bestehen Regelungen bezüglich Reinigungs- und Wartungsdiensten
- Richtlinien für Clean Desk und Bildschirmsperren werden umgesetzt

8 Betriebssicherheit

Die Anbieter der informations- und datenverarbeitenden Systeme verfügen über geregelte und dokumentierte Maßnahmen, um einen ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb sicherzustellen. Diese übernehmen u.a. die Steuerung im Falle einer Änderung an den informationsverarbeitenden Einrichtungen, als auch eine Steuerung und regelmäßige Messung der Kapazitäten und Ressourcen, um die Verfügbarkeit der erforderlichen Systemleistung sicherzustellen. So werden z.B. unter anderem folgende Werte laufend aktuell überwacht:

- Festplattenstatus und verfügbarer Speicher
- Raid-Status
- Dienste und Status aller virtuellen Maschinen
- Fehlerhafte Anmeldeversuche
- Speicherbelegung der Storages und Hauptspeicher
- Auslastung Ethernet in Kbit/s und Mbit/s
- Anzahl der RDP-Sessions der einzelnen Terminal-Server
- Durchsatz und Auslastung der Firewall
- Erreichbarkeit aller Server von außen
- Erreichbarkeit und Durchsatz der Switches

Ein geschütztes Verfahren zur Datensicherung wird von uns implementiert und ist dokumentiert.

Standardwartungsfenster sind von den Anbietern definiert und werden mindestens 10 Tage vorab angekündigt.

In unserem Unternehmen ist es essenziell, Entwicklungs-, Test und Betriebsumgebungen voneinander zu trennen, so dass wir ein besonderes Augenmerk hierauf haben.

Maßnahmen zur Erkennung, Vorbeugung und Wiederherstellung zum Schutz von Schadsoftware (Virens Scanner und SPAM-Filter) wurden getroffen und werden regelmäßig aktualisiert.

Wir verfügen über eine zentral überwachte und geschützte Ereignisprotokollierung und haben für den Fall der Speicherung sensibler personenbezogener Daten Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre getroffen. Dateizugriffe und Löschungen werden protokolliert. Sämtliche Protokollierungseinrichtungen und Protokollinformationen, einschließlich Administratoren und Bedienerprotokolle sind vor Manipulation und unbefugtem Zugriff geschützt.

Die Synchronisation unserer Uhren erfolgt zentral mit einer einzigen Referenzzeitquelle.

Wir verfügen über ein zentrales Verfahren zur gesteuerten Installation von Software auf Systemen in unserem Unternehmen.

Es besteht eine Aufstellung unserer technischen Werte und eine geregelte, dokumentierte Handhabung für den Fall einer technischen Schwachstelle, die u.a. unser Patchmanagement mit definierten Verantwortlichkeiten umfasst.

Regelungen für die Einschränkungen von Softwareinstallationen sind von uns zentral implementiert.

Im Falle einer Auditprüfung unserer Informationssysteme haben wir Maßnahmen festgelegt, die Störungen der Geschäftsprozesse soweit wie möglich minimieren.

9 Kommunikationssicherheit

Die Sicherheit unserer in Netzwerken und Netzwerkdiensten gespeicherten personenbezogenen Daten und Informationen ist unumgänglich. Daher haben wir dokumentierte Maßnahmen eingesetzt, die unsere Netzwerke verwalten, steuern und sichern.

Informationsdienste, Benutzer und Informationssysteme werden bedarfsgerecht voneinander getrennt gehalten.

Wir verfügen über Richtlinien und Verfahren für die Informations- und Datenübertragung, sowie die Vereinbarungen zur Informationsübertragung an externe Stellen. E-Mails werden Transportverschlüsselt.

Unsere elektronische Nachrichtenübermittlung wird angemessen geschützt. So haben wir unter anderem Maßnahmen zum Schutz der Nachrichten vor unbefugtem Zugriff, vor Veränderung oder Denial of Service getroffen, die dem von der Organisation übernommenen Klassifizierungsschema entsprechen.

Um unsere Daten zu schützen, schließen wir mit Mitarbeitern, Dritten und Auftragsverarbeitern bedarfsgerechte Vertraulichkeits- oder Geheimhaltungsvereinbarungen ab, die wir regelmäßig überprüfen.

10 Anschaffung, Entwicklung und Instandhaltung von Systemen

Es ist sichergestellt, dass Daten- und Informationssicherheit ein fester Bestandteil über den gesamten Lebenszyklus unserer Systeme ist. Dies beinhaltet auch die Anforderungen an und die Sicherung von Informationssystemen, die Dienste über öffentliche Netze bereitstellen. Der Schutz der Transaktionen bei Anwendungsdiensten erfolgt bedarfsgerecht. Zudem haben wir ein Verfahren zur Verwaltung von Systemänderungen eingerichtet, um die Integrität des Systems, der Anwendungen und der Produkte von den frühen Entwurfsphasen bis zu allen später anfallenden Wartungsarbeiten sicherzustellen. Bei Änderungen an Betriebsplattformen werden geschäftskritische Anwendungen überprüft und getestet, um sicherzustellen, dass es keine negativen Auswirkungen auf die Organisationssicherheit auch der Kundenanwendungen gibt. Wir verfügen über einen gesteuerten Prozess zur Analyse, der Entwicklung und der Pflege sicherer IT-Systeme.

Für neue Informationssysteme, Aktualisierungen und neue Versionen sind Abnahmetestprogramme und dazugehörige Kriterien festgelegt. Unsere Testdaten werden sorgfältig ausgewählt geschützt und gesteuert.

11 Lieferantenbeziehungen

Wir wählen unsere Lieferanten und Auftragsverarbeiter im Vorfeld sorgsam aus und überprüfen ihre Geeignetheit hinsichtlich der Wahrung des Daten- und Informationssicherheitsschutzes.

Es besteht ein einheitliches Vertragsmanagement, welches sicherstellt, dass alle vorhandenen Lieferanten und Auftragsverarbeiter erfasst werden.

Dokumentierte Vereinbarungen sichern den Schutz und die Geheimhaltung unserer Werte und Daten. Die Lieferanten und Auftragsverarbeiter werden verpflichtet, technisch-organisatorische Maßnahmen zu treffen, um dies zu gewährleisten.

Es besteht eine reglementierte und benutzerdefinierte Zugriffsberechtigung auf die für den jeweiligen Lieferanten zwingend benötigten Werte und Daten.

Lieferanten und Auftragsverarbeiter dürfen weitere Lieferanten lediglich mit unserer Zustimmung beauftragen, um eine sichere Lieferkette zu gewährleisten.

Regelmäßig führen wir eine Überprüfung der Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen unserer Lieferanten durch, um das vereinbarte Niveau aufrecht zu erhalten. Auch die zugewiesenen Berechtigungen unterliegen einer ständigen dokumentierten Kontrolle.

Nach Beendigung des Lieferantenverhältnisses sind diese verpflichtet, die von uns erhaltenen Daten und Werte zu vernichten. Zudem gilt die Wahrung der Geheimhaltungspflicht unbegrenzt.

12 Handhabung von Informationssicherheits- und Datenschutzereignissen

Unser Unternehmen verfügt über einen geregelten dokumentierten Prozess für die Handhabung von Informationssicherheits- und Datenschutzereignissen, um diesbezüglich eine konsistente und wirksame Herangehensweise zu gewährleisten. Die Mitarbeiter sind angehalten, sämtliche Datenschutz – und Sicherheitsereignisse unverzüglich zu melden und werden diesbezüglich regelmäßig geschult. Wir haben ein Meldesystem installiert, das Ereignisse an die Geschäftsführung und den Datenschutzbeauftragten weiterleitet, um eine schnelle Reaktion zu gewährleisten. Sämtliche Ereignisse werden dokumentiert, klassifiziert und bewertet.

Zusammen mit der Geschäftsführung werden regelmäßig Verbesserungsmaßnahmen besprochen und umgesetzt, die sich aus den Erkenntnissen und den gesammelten Beweisen eines Ereignisses ergeben.

13 Informationssicherheitsaspekte beim Business Continuity Management

Im Rahmen der Informationssicherheit wird die vorgesehene Verfügbarkeit von Systemen eigens bewertet und der entsprechende Anbieter ausgewählt. Der Anbieter leitet aus den Anforderungen die technischen und organisatorischen Vorgaben, wie redundante Systeme / Anbindungen oder entsprechende Planungen ab und setzt diese konsequent und gesteuert um. Ein übergreifender Notfallplan bildet den Rahmen bezüglich der entsprechenden Handlungsanweisungen für ausgewählte dokumentierte Notfallszenarien. Laufende aktualisierte Übungspläne für die Erprobung der eingesetzten Maßnahmen und die Dokumentation der Durchführung entsprechender Tests rundet das Notfallmanagement ab.

14 Compliance

Auch wurden angemessene Verfahren umgesetzt, mit denen die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und vertraglicher Anforderungen mit Bezug auf geistige Eigentumsrechte und der Verwendung von urheberrechtlich geschützten Softwareprodukten sichergestellt ist.

Entsprechend der gesetzlichen, regulatorischen, vertraglichen und geschäftlichen Anforderungen schützen wir Aufzeichnungen und personenbezogene Daten bedarfsgerecht. Jährliche Tätigkeitsberichte des Datenschutzbeauftragten dokumentieren die ergriffenen Maßnahmen.



Um den Schutz unserer Informationen und Daten sicher zu stellen, erfolgt regelmäßig eine unabhängige Überprüfung unserer Informationssicherheit- und Datenschutzniveaus, unserer Sicherheits- und Datenschutzrichtlinien, sowie die Einhaltung von technischen Vorgaben.

Durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen wird gewährleistet, dass nur personenbezogene Daten verarbeitet werden, die für den jeweiligen bestimmten Verarbeitungszweck erforderlich sind. Dabei sollen zudem insbesondere die Grundsätze aus Art. 5 DSGVO zur Datenminimierung sowie Speicherbegrenzung berücksichtigt.

15 Zero-Data-Retention

Es erfolgt keine Zwischenspeicherung von Inhalten aus Prompts und Ausgaben der LLMs durch den Auftragnehmer selbst. Demzufolge werden diese Informationen vom Auftragnehmer auch nicht zum Training oder Finetuning von KI-Modellen verwendet. Abweichend davon können die Provider selbst davon abweichende Regelungen hinsichtlich Datenaufbewahrung und Modelltraining treffen. Weitere Informationen dazu finden sich in den Modellbeschreibungen auf <https://app.llmrouter.eu>.

Zur Abrechnungszwecken erfolgt eine Protokollierung der Metadaten zur LLMrouter-API-Nutzung (Zeitpunkt, API-Key-ID, Anzahl Input- und Output-Tokens, Kosten).

Anlage 2 – Zugelassene Subdienstleister

- Hosting: Scaleway SAS
 - Scaleway SAS, 8 rue de la Ville-l'Évêque, 75008 Paris, France
(Datenverarbeitung im Standort Frankreich)
- Mailversand: Brevo
 - Brevo GmbH, Köpenicker Str. 126, 10179 Berlin
(Datenverarbeitung im Standort Deutschland)
- Ticketsystem: Crisp
 - Crisp IM, 2 boulevard de Launay. 44100 Nantes, France
(Datenverarbeitung im Standort Niederlande und Deutschland)
- KI-Guardrails: Microsoft Azure
 - Microsoft Ireland Operations Limited, One Microsoft Place, South County Business Park, Leopardstown, Dublin 18, Ireland
(Datenverarbeitung im Standort EU)

Eine indirekte Übermittlung von personenbezogenen Daten kann ebenso an die in der Plattform durch den Auftragnehmer freigegebenen LLM-Provider durch die Nutzung des Inferenzendpunktes (LLMrouter API) erfolgen. Da gemäß Kapitel 15 (Zero-Data-Retention) dadurch keine auftragsgemäße Datenverarbeitung erfolgt, werden die LLM-Provider hier auch nicht separat als Subdienstleister aufgeführt.

Anlage 3 – Weisungsberechtigte Personen

Folgende Personen sind zur Erteilung und Entgegennahme von Weisungen befugt:

Auftragnehmer:

Daniel Weise

Patrick Dahlmann

Auftraggeber:

Vorname Nachname